

TFOA Augsburg mit 100.78 Prozent Gewinn

Slavisa Dosenovic • Donnerstag 28. Juni 2012

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in der vom italienischen Onlinebroker Directa S.I.M.p.A. organisierten Online-Trading-Universiade für europäische Hochschulen ist es nun auch in der sechszehnten Handelswoche mehr als nur spannend zugegangen. Man kann ruhigen Gewissens und ohne Übertreibung behaupten, dass die diesjährige Universiade eine der Superlative darstellt. Die gekonnten Handelszüge der verschiedenen Teams, eingebettet in dem gegenwärtig volatilen Marktumfeld, treiben die Performance-Kurven durch die Decke, ganz abgesehen davon, dass sich im vorderen Fünftel der Rangliste eine Leistung herauskristallisiert hat, die manch so einem Fondsmanager einiges an Neid heraus kitzeln würde.

Das Team TFOA der Hochschule Augsburg hat wieder einmal mehr als nur bewiesen, dass es handeln kann. Ein Blick auf die Performance-Kurve zeigt es ganz deutlich: hier wird gekämpft, Rückschläge werden wegsteckt, man lässt sich nicht entmutigen. Das ist der Geist des wahren Tradings, diese Woche honoriert mit dem ersten Platz und der **unglaublichen Performance in Höhe von 100.78 Prozent**. Ja, Sie haben richtig gelesen und das nebenbei bemerkt nur mit Aktienhandel, ohne Derivate. 53 Trades wurden seit dem Beginn des Wettbewerbs zwischen die harten Mühlensteine des Marktes vom Team gesetzt, 53 Male wurden die Nerven angespannt, und dies ist nun das äußerst erfreuliche Ergebnis. Die Kunst wird jetzt sein die Gewinne zu behalten, denn selbst wenn hier nicht mehr getradet werden sollte, kann man mit dem Erreichten mehr als nur zufrieden sein.

Auf dem **zweiten Platz, immer noch mit einem einzigen Trade auf den australischen Dollar, logieren Les Disciples de Fibonacci von der IUTC Lille. 81.45 Prozent** wurden hier bereits zum Beginn des Wettbewerbs quasi in die Bücher eingemeißelt, seitdem hat sich nicht mehr viel getan. Diese Leistung beginnt nun aber zu wanken, denn das **Team Leveraged Alpha von der IAE G. Eiffel Paris** scheint wirklich etwas von der Alphagenerierung zu verstehen, was dem Team diese Woche einen **Gesamtgewinn von 80.69 Prozent** und somit den dritten Platz verschafft. Viel Luft bleibt hier Lille nicht mehr um sich weiterhin auf den Lorbeeren auszuruhen. Der Vorsprung ist nur noch rasiermesserscharf, hauchdünn, ein schnell schmelzendes Schokoblättchen in der heißen Sonne des Marktes.

Auf dem vierten Platz folgt **Universität Heidelberg mit 48.57 Prozent Gesamtgewinn**. Diese Woche wurden keine Geschäfte mehr getätigt, 25 sind es insgesamt seit dem Beginn der Online-Trading-Universiade, allesamt auf den Micro-Euro-Currency-Future.

Mit etwas Abstand hinter Heidelberg rangiert das spanische Team Turin2Barna von der Uni. Internacional Catalunya. 41.87 Prozent steht diese Woche auf dem Zähler der Spanier. Das italienische Team Insert Coin von der Giurisprudenza BG hat unverändert 33.69 Prozent vorzuweisen, was den Italienern den sechsten Platz diese Woche zusichert.

Das **deutsche Team HBK von der Universität Hamburg WISO** hat sich mit seinen 26 Geschäften auf den Mini-S&P500-Future auf den siebten Platz hochgekämpft. **29.77 Prozent Gewinn** zieren diese Woche den Kontoauszug der Hamburger. Das ist nice, aber das geht noch besser. Dieser Future-Kontrakt scheint für diese Kontogröße etwas zu groß zu sein.

Ein weiteres Hamburger Team, **Intelligent Investors von der Uni. Hamburg MIN**, kämpft sich fleißig und mit vielen, vielen Trades nach oben. 89 sind es seit dem Beginn, 50 davon auf den Euro-Bund-Future, das macht unterm Strich **eine Performance von 22.83 Prozent**. In der Rangliste steht das Team momentan auf dem achten Platz, was eine gute Leistung ist. Auch dieser Kontrakt ist mit seinem Tickwert für die Kontogröße etwas too much, eventuell sollte dieses Team die Vola-Falle etwas umgehen indem es auf den etwas gemächlicheren Bobl ausweicht.

Alles in allem kann man bis jetzt festhalten, dass die Ergebnisse der Teams insgesamt sehr erfreulich sind. Wie weiter oben angemerkt wird wohl der Hauptteil der Arbeit darin bestehen das bisher Erreichte zu halten. Für die einzelnen Teams bedeutet das im Klartext je nach Ranglistenplatz: Hebel raus und entspannen.

Bis zur nächsten Woche, genießen Sie im nachfolgenden das interessante Interview mit den Herren Viktor Hofmann, Janis Natzke, Benjamin Bischoff und Oliver Mertins vom Osná-Trade-Team der Hochschule Osnabrück.

Wie viele Jahre Handelserfahrung mit Echtgeld haben Sie oder Ihr Team oder stellt die Online-Trading-Universiade die erste Exposition zu den Kapitalmärkten dar?

Unser Team wurde im Rahmen des Börsenvereins der Hochschulen Osnabrück zusammengestellt. Wir haben insoweit bereits an solchen Handelswettbewerben erfolgreich teilgenommen jedoch ohne Echtgeldeinsatz. Unsere privaten Erfahrungen unterscheiden sich hingegen, da wir zum Einen erfahrene Trader mit 16 Jahren Börsenaktivität vorzuweisen haben oder auch Neueinsteiger mit 2-3 Jahren Erfahrung. Auch einen Trade-Neuling haben wir in unserem Team. Echtgeldhandel beansprucht eine ganz andere Verantwortung und das sollen unsere Mitglieder aus erster Hand erfahren.

Welche Instrumente handeln Sie und Ihr Team am liebsten?

Die Präferenz liegt klar bei Aktien. Dies gilt sowohl bei der Universiade als auch im privaten Bereich. Der Grund dafür bezieht sich auf Analysemöglichkeiten; technische, fundamentale Analyse und relativ geringe Spekulation. Um das Traden interessanter zu machen greifen wir ebenfalls auf ETF's oder Optionsscheine zurück, was wir auch bei der Universiade im Rahmen des Möglichen durchführen.

Würden Sie Ihren Handelsentsatz in wenigen Worten zusammenfassen? Vertrauen Sie eher auf makroökonomische Daten, benutzen Sie und Ihr Team technische Analyse oder vertrauen Sie eher auf Ihre Intuition?

Da wir, wie bereits beschrieben, verschiedene Erfahrungen im Trading vorzuweisen haben, können wir gleichfalls auch verschiedene Herangehensweisen anwenden. Zum Einen werden wir stark von makroökonomischen Daten beeinflusst und investieren bzw. desinvestieren entsprechend. Die Frage ist nur wann. Hierzu verwenden einige Mitglieder die technische Analyse und versuchen Trends zu erkennen. Gleichzeitig haben wir unsere Strategie auf den DAX ausgerichtet, wodurch die anderen Mitglieder unseres Teams eine fundamentale Analyse durchführen, um daraus mögliche Potenziale zu interpretieren. Insgesamt verlassen wir uns auf unsere Intuition, die durch Signale aus den Analysen beeinflusst wird.

Wie viel Kapital riskieren Sie pro Trade? Haben Sie feste oder psychische Stopps?

Da wir mit einem begrenzten Kapital handeln, haben wir uns auf Tradinggrößen von 500-1000 € entschieden, da eine zu breite Streuung nicht die nötige Rendite erbringt. Diese Kapitalteile haben somit einen relativ großen Einfluss auf unser gesamtes Kapital, wodurch wir auf eine stetige Kontrolle angewiesen sind. Unser Risiko haben wir bei etwa 100 € für eine 500€ Investition gesetzt, die wir durch die entsprechende Stimmungslage auch früher abbrechen würden. Wenn man sich einen Verlust von 20 % vorstellt, kommt man unweigerlich auf Krisen-Gedanken.

Passen Sie Ihre Stopps an die Volatilität an oder geben Sie den Trades unabhängig von der Marktlage immer gleichviel Raum zum Atmen?

Die Volatilität ist zwar ein Risiko was wir bedenken, jedoch erscheint es uns als möglicherweise zu voreilig kurzfristige Schwankungen zu interpretieren. Da wir einen Risk pro Trade festgelegt haben, darf der Titel auch entsprechend atmen, es ist jedoch selbstverständlich, dass wir diesen Verlust nicht abwarten sondern auf Trendumkehrsignale achten. Dabei helfen uns die oben genannten Analysen. Leider sind die letzten Jahre durch starke makroökonomische Schwankungen gekennzeichnet was uns keine „normale“ Chartentwicklung zeigt aber wir sehen wie volatil der Markt sein können, wodurch wir umso genauer auf technische Funktionen, wie 200 Tage Durchschnitt oder Bollinger Bänder achten und unser Trading beeinflussen lassen.

Das Directa-Team grüßt Sie ganz herzlich, wünscht Ihnen noch eine angenehme Restwoche und bedankt sich für Ihre Aufmerksamkeit.